

Bericht der Württ. Naturaliensammlung.

(1. X. 1925 bis 30. IX. 1926.)

Es sind eben jetzt rund **100 Jahre** verflossen, seitdem das Stuttgarter „Naturalien-Kabinett“ in das stattliche Haus an der Neckarstraße einzog. Ganz genau läßt sich dieser Zeitpunkt freilich nicht festlegen. Über den ersten Anfang des Neubaus unterrichtet uns ein Schreiben vom 25. Mai 1822 an Staatsrat v. K i e l m e y e r, das also lautet: „Euer Hochwohlgeboren habe ich die Ehre zu benachrichtigen, daß zu feierlicher Legung des Grundsteins an dem neuen Archivgebäude der nächstkünftige Dienstag d. 28ste Mai bestimmt worden ist, weshalb sich Euer Hochwohlgeborenen mit dem Herrn Dr. J ä g e r als Aufseher des NaturalienKabinetts an dem gedachten Tage Morgens gegen zehn Uhr (in kleiner Uniform) auf dem Bauplatze einfinden wollen. Mich damit etc. [gez.] S c h m i d l i n.“ Sichere Unterlagen darüber aber, ob und wann etwa eine feierliche Eröffnung des erneuten Naturalien-Kabinetts stattgefunden hat, scheinen nicht vorhanden. Im Mai 1825 ersucht das Ministerium des Innern um Angabe der Vorbereitungen, die nötig wären, um die Aufstellung der Gegenstände bis Ende August 1825 zu bewirken; K i e l m e y e r bemerkt dazu: „Zeit, innerhalb welcher der Umzug vollendet werden würde, da dabey manches von der Witterung abhängt und Übereilung überhaupt nachteilig wäre, läßt sich nicht bestimmen“, unterbreitet aber am 27. August einen ausführlichen Umzugsplan. Im Dezember berichtet er, eine „ordnungsmäßige Aufstellung, die auch das Auge befriedigt,“ könne in dem unheizbaren Lokal „erst im künftigen Frühjahr“ durchgeführt werden. Über die beiden nächsten Jahre zieht sich dann der Schriftwechsel über die Umzugskosten, Erwerbung des v. Seckendorfschen Hauses u. a. hin, so daß anzunehmen ist, daß tatsächlich im Jahre 1826 oder spätestens 1827 die Sammlungen für die Öffentlichkeit wieder zugänglich wurden. „Das Jahr 1826 darf als das eigentliche Gründungsjahr der naturhistorischen Staatssammlung Württemberg, wie sie sich uns heute darstellt, betrachtet werden“¹.

Es wäre also wohl Gelegenheit zu einer Jubelfeier. Aber es scheint den Zeitumständen und dem Stil unserer Anstalt besser zu entsprechen, wenn wir diese nicht laut und prahlend begehen, vielmehr in der Stille der verflossenen hundert Jahre gedenken und der Verpflichtungen, die sie uns für die Zukunft auferlegen.

Die äußere und innere Entwicklung bis gegen das Ende des 19. Jahrhunderts hat durch L a m p e r t (a. a. O.) eine so liebevoll-eingehende Darstellung erfahren, daß hier auf diese verwiesen werden kann. Während des Zeitraums von 1891—1915 gab der Ausgestaltung unserer Anstalt die

¹ Lampert, K., Zur Geschichte des K. Naturalien-Kabinetts in Stuttgart. Jahresh. Ver. f. vaterl. Naturk. Württbg. 52. Jahrg. 1896.

überaus fruchtbare Sammler- und Forschertätigkeit von Eberhard Fraas weitgehend das Gepräge. Ihr ist es — in Wechselwirkung mit den in der Natur des Landes gelegenen glücklichen Bedingungen — vornehmlich zu verdanken, daß die geognostische Sammlung des Stuttgarter Naturalien-Kabinetts gegenwärtig einen so besonderen Rang einnimmt durch ihren reichen Besitz an imposanten und einzigartigen Fossilien. Demgegenüber hatte die zoologische Abteilung einen schweren Stand; doch wußte Lampert, der sie bis zu seinem frühen Tode (Januar 1918) leitete, nicht nur ihr frühzeitig die seinerzeit begehrtesten großen Schaustücke (Okapi, Bambusbär, Breitmaulnashorn u. a. m.) in prächtigen Exemplaren zu sichern und auch sonst ihre Bestände kräftig zu mehren; er besaß auch in F. Kerz einen zu seiner Zeit in der Säugetierpräparation führenden technischen Mitarbeiter, der hier zahlreiche mustergültige Arbeiten schuf.

Die wissenschaftliche Arbeit, die im Naturalien-Kabinett oder mit Hilfe seiner Sammlungsbestände geleistet wurde, spiegelt sich wieder in den „Mitteilungen aus der Naturaliensammlung in Stuttgart“, die, 1895 begonnen, zurzeit 111 Nummern umfassen (61 zoologische und 50 geologisch-paläontologische, davon 30 allein von Eb. Fraas). Dazu kommen aber mannigfache andere Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Beamten, besonders solche in Buchform. Unter diesen verdienen besondere Hervorhebung einerseits Lamperts allbekanntes, jetzt in 3. Auflage vorliegendes Werk „Das Leben der Binnen-gewässer“, andererseits Eichlers gemeinsam mit O. Kirchner verfaßte „Exkursionsflora für Württemberg und Hohenzollern“ (2. Aufl. 1913, vergriffen) und die von demselben in Verbindung mit Gradmann und Meigen bearbeiteten „Ergebnisse der pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern“¹.

Räumliche Erweiterungen der Naturaliensammlung seit Lamperts obenerwähntem Bericht fanden statt im Jahre 1903 durch die Erwerbung des Hauses Archivstraße 4, in dem geologische und entomologische Arbeits- und Vorratsräume, sowie die Bibliothek des Vereins für vaterländische Naturkunde Platz fanden und im Jahre 1912, als die Aufstellung des gewaltigen Mammut von Steinheim a. d. Murr einen Anbau an den Archivstraßenflügel nach der Hofseite hin notwendig machte, der aber auch im 1. und 2. Stockwerk (Säugetiersaal, allgemeine paläontologische und vaterländische zoologische Sammlung) dankenswerten Raumzuwachs schuf. Gegenwärtig ist gleichwohl die Raumfrage für unser Museum sehr kritisch. Dies liegt zunächst daran, daß nach den Kriegs- und den trüben ersten Nachkriegsjahren die Zugänge wieder erfreulich rege eingesetzt haben, wie die in diesen Jahreshften veröffentlichten Berichte erweisen. So sind — um nur das Augenfälligste zu nennen — die württembergischen Fossilien durch eine größere Zahl hervorragend schöner und stattlicher Schaustücke vermehrt worden, die im rühmlichst bekannten Parterresaal kaum mehr alle würdig unterzubringen waren; und der zoologischen Sammlung strömen nun Reiseausbeuten aus dem Ausland auch wieder in reicherer Fülle zu.

¹ Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württbg., Beilagen zu den Jahrgängen 61, 62, 63, 65, 68, 70 und 82.

Wichtiger für das Raumproblem ist aber noch etwas anderes. Es geht nicht mehr an, alle Eingänge in die Schausammlungsschränke zu stecken; ja es ist in diesen meist schon viel mehr enthalten, als sich mit den mehr und mehr zur Geltung gelangten Anforderungen an eine nicht dem Spezialisten dienende, vielmehr „auch das Auge befriedigende“ und die großen Linien der Gliederung des Naturganzen hervorhebende rechte Schausammlung verträgt. Die wünschenswerte Entlastung der dem Laienpublikum zugänglichen Sammlung wurde bereits in einigen Abteilungen angebahnt; sie wird aber nicht befriedigend durchzuführen sein ohne die Schaffung weiterer Magazinräume, die die für Studienzwecke wichtigen Bestände nicht nur behelfsmäßig, sondern übersichtlich und beste Erhaltung verbürgend unterzubringen erlauben. Die Verbesserung der Aufstellung in ästhetischer und didaktischer Hinsicht erfordert aber weitere Aufwendungen für Ersatz oder Umänderung des veralteten Schrankmaterials, für erläuternde Bilder usw. In den letztvergangenen Jahrzehnten sind diese Gesichtspunkte — wohl im Bewußtsein des inneren Werts unserer Sammlung — etwas vernachlässigt worden. Nachdem neuerdings die Württ. Staatsregierung für Verbesserungen unserer Schaustellungen einen außerordentlichen Zuschuß dankenswerterweise gewährt hat, sind aber (wie wir hoffen erfolgreiche) Vorstöße in dieser Richtung gemacht worden, über die unten (S. XVIII u. XXIII) das Nähere zu finden ist. Viel aber bleibt auf diesem Gebiete noch zu tun. Gilt es doch, die alte Wertschätzung, deren sich das „Naturalien-Kabinett“ in Stadt und Land und in den Kreisen der Wissenschaftler erfreute, täglich neu zu erwerben; dadurch, daß es sich nicht nur als reichhaltiges Archiv für die Forscher weiterhin bewährt, sondern auch einem weiteren Kreis von Freunden der Naturkunde die Urkunden der Geschichte der Erde und des Lebens zuverlässig und anziehend vermittelt.

Dieser kurze Rück- und Ausblick kann nicht geschlossen werden, ohne des am 1. Mai d. J. erfolgten Ausscheidens von Herrn Hauptkonservator Prof. J. Eichler aus dem aktiven Beamtenkörper der Naturaliensammlung zu gedenken. Eichler, seit 1885 als Verwalter der Botanischen Abteilung tätig, erlebte seit mehr als einem Menschenalter Werden und Wandel des Naturalienkabinetts mit. Seine wissenschaftlichen Verdienste zu würdigen, die z. T. aus den oben (S. XIII) erwähnten Arbeiten hervorgehen, ist hier nicht möglich. Es läßt sich auch nicht mit kurzen Worten sagen, muß aber doch angedeutet werden, wie außerordentlich viel seine jüngeren Kollegen seiner Vertrautheit mit der Tradition und rein menschlich dem Walten seiner gütigen und erfahrungsreichen Persönlichkeit verdanken. Zudem verkörperte sich in Eichler, der Jahrzehnte hindurch das Amt des Bibliothekars und geschäftsführenden Vorstands des Vereins für vaterländische Naturkunde versah, recht eigentlich das enge Bündnis zwischen diesem und dem Naturalien-Kabinett; ein Bündnis, das sich für beide Teile als gleich segensreich erwies. Es ist uns eine tröstliche Aussicht, daß die Lösung der amtlichen Bindungen nicht das Aufhören der Teilnahme des hochgeschätzten Kollegen am Wohl und Wehe der vaterländischen Naturkunde und der Naturaliensammlung bedeuten wird.

A. Zoologische Abteilung.

(Leiter: Dir. Prof. Dr. M. R a u t h e r.)

I. Zugänge.

a) Die Württembergische Landessammlung wurde durch Schenkungen von Vogelbälgen bereichert seitens der Herren Dipl.-Landwirt B u c k (Stuttgart), Kunstmaler D o b l e r (Stuttgart), Prof. D o n n d o r f (Stuttgart), Polizeiwachtmeister F r ü h (Untertürkheim), Th. K a i s e r (Wäschenbeuren, Studienrat K ü h n l e (Stuttgart), M. L o e s (Stuttgart), M a r s t a l l e r (Sulzbach a. Kocher), Forstmeister Dr. R a u (Heidenheim), Notar S c h ü t z (Stuttgart), S o r g e (Stuttgart) und Forstwart S p ä t h (Friedrichshafen), sowie seitens des Bundes für Vogelschutz und der Polizeistelle Feld und Wald. Am meisten aber (mit zusammen nahezu 100 Vogelbälgen) machten sich wiederum um Zuwachs der Studiensammlung verdient die Herren K i p p und Oberpräparator H a u g (Stuttgart), und auch die rund 30 Bälge von Herrn D i e b o l d (Kehl) sind, obwohl im Nachbarlande erlegt, wohl sinngemäß der „einheimischen“ Fauna zuzuzählen. Ein biologisch lehrreiches Stück — einen beim Verschlingen einer Groppe erstickten kleinen Steißfuß (*Podiceps minor*) — erhielten wir durch Vermittlung des Herrn Geh. Kriegsrat D r e i ß von Herrn Hofintendant H a r r e r in Sigmaringen.

Mit Säugetieren bedachten uns Herr Dr. K u r t z in Liemersbach (junge und alte Füchse), Studienreferendar S c h n e i d e r (2 Mauswiesel, eine weißlichgraue Farbenspielart der Feldmaus) und Kunstmaler W a h l s t r ö m (Spitzmäuse); mit Reptilien und Amphibien die Herren A u t e n r i e t h (Stuttgart), Dr. G ö t z (Stuttgart), Hauptlehrer H ö r i s c h (Herrenalb), K i p p (Höfingen), stud. L ö r c h e r, Oberlehrer R e b h o l z (Tuttlingen) und R ö ß l e (Truchtelingen). Ein uns übergebener Fund von Herrn Ferd. D i e t z (Stuttgart): eine erwachsene und mehrere junge Kreuzottern aus dem Glemstal, ist für die Kenntnis der Verbreitung dieser Giftschlange in Württemberg von Bedeutung und dürfte auch die Stuttgarter Ausflügler interessieren.

An Insekten wurden bemerkenswerte Zwitter von *Boarmia repandata* und *Amorpha populi* var. *pallida*, sowie Varietäten der letzteren Art erworben. Ferner übergaben uns Herr Dr.-Ing. R. B o s c h eine Gespinstkolonie von *Aphomia colonella*, Herr Kustos H. F i s c h e r ein Nest von *Vespa media*, Herr Oberpräparator G e r s t n e r eine Sammlung von Schmarotzerhummeln (*Psythirus*), Herr Dr. G ö t z umfangreiche Aufsammlungen von Heuschrecken, Herr K i p p mehrere *Carabus cancellatus* und Herr Prof. V o g e l mit dem kleinen Frostspanner besetzte Leimringe.

b) Die allgemeine Sammlung erhielt wertvollen Zuwachs in erster Linie durch die Ausbeuten einiger Auslandsreisen. So übergab Herr Konservator Prof. R. V o g e l die zoologischen Sammlungen, die er während seines Aufenthaltes in Anatolien, neben medizinisch-entomologischen Studien im Auftrage des türkischen Hygiene-Ministeriums, von März bis September 1926 zusammengebracht hatte.

Sie umfassen zunächst eine Stechmückensammlung mit zugehörigen Jugendstadien der Gattungen *Dixa*, *Uranotaenia*, *Anopheles*, *Aedes*, *Culex*, worunter manche für Kleinasien neue Arten, z. T. mit interessanten Brutverhältnissen (Baumhöhlen-, Salzwasserbrüter). Durch die gemeinsame Forschungstätigkeit von Prof. Martini (Hamburg) und Prof. Vogel ist nunmehr eine systematische Grundlage der Culiciden-Fauna Anatoliens geschaffen worden. Ferner wurden gesammelt Phlebotomen (Überträger des Papataciefiebers), Simulien, Tabaniden, Asiliden, Stomoxydiden, Hippobosciden und andere Familien, manches davon ist für die Naturaliensammlung neu (z. B. *Hippobosca capensis*, Hundelausfliege). Von anderen Insekten wurden erbeutet: Apterogoten, Orthopteren (Blattiden, Mantodea, Saltatoria, viele davon mit ausgesprochener Wüstenfärbung), land- und wasserbewohnende Heteroptera, sowie Cikaden. Die letzteren, fast durchweg Steppenformen, die sich in der Ernährung an Disteln angepaßt haben, sind für die Naturaliensammlung sämtlich neu.

Die Käferausbeute enthält vor allem Scarabaeiden und Heteromera, darunter giftige Arten, z. B. *Mylabrus cichoriarum* (von den Alten mitunter an Stelle des Schirlings verwendet). Unter den Hymenopteren befinden sich Pompiliden, Heterogyna, Vespiden, Formiciden (u. a. körnersammelnde Ameisen), Apiden. Von Neuropteren wurden Ameisenlöwen gesammelt, darunter große Formen von schmetterlingsähnlichem Habitus, unter den Puliciden ist eine an der Alexandrinerratte festsitzende Art (*Echidnophaga gallinacea*) bemerkenswert.

Die Myriopoden-Ausbeute besteht in verschiedenen größeren Scolopendriden und Geophiliden (*Himantarium*) und einer *Scutigera*. An Spinnentieren wurden mitgebracht u. a. Skorpione und Walzenspinnen, darunter ein Jugendstadium, und zahlreiche Zecken und Milben, darunter der bisher nur in Zentralasien gefundene, an Ziegen und Schafen, gelegentlich auch am Menschen saugende *Ornithodoros lahorensis*, der eine Art Rückfallfieber des Menschen übertragen soll. Von Krebstieren wurden die in Bächen und auf dem Lande lebende Süßwasserkrabbe *Telphusa fluviatilis*, zahlreiche im Süß- und Brackwasser lebende Garneelen, *Gammarus* von den verschiedensten Örtlichkeiten des Landes, endlich Ostracoden, *Branchipus*, *Estheria* nebst anderem Plankton eingebracht.

Fische — Weißfische, Schmerlen, Welse — wurden im Kysyl-Irmak und den Flüssen bei Angora, Aidin und Adana gesammelt. Von Amphibien wurde u. a. die grüne Kröte (*Bufo viridis* LAUR.) in verschiedenen Entwicklungsstadien mitgebracht, sowie Vertreter der Gattung *Rana*; von Reptilien 1 Blindschlange (*Typhlops vermicularis*), verschiedene *Tropidonotus*-Arten bezw. Rassen davon, *Lacerta*-Arten, die Dorneidechse (*Stellio vulgaris* LABR.), *Gymnodactylus geccoides* SPIX, *Testudo ibera*, *Clemmys ibera*; von Säugetieren eine Alexandrinerratte (*Mus alexandrinus*).

Die zoologische Ausbeute einer Reise durch Finnisch-Lappland, zu deren Ermöglichung der „Verein zur Förderung der Naturaliensammlung“

in dankenswerter Weise beitrug, übergab uns Herr stud. rer. nat. Eberhard K ö b e l. Sie umfaßt etwa 75 Vogelbälge, teils abweichende Rassen auch in Deutschland vorkommender Arten (Krähen, Nordlandmeise, Kreuzschnabel, Goldammern u. a.) aus Südfinnland, teils ausgesprochen nordische Arten (Unglückshäher, Hakengimpel, Bergfink, Rotdrossel, Dreizehenspecht) und die Lapplandmeise als Rasse der Weidenmeise. Auch 2 Sperber-eulen, 1 Sumpfohreule und 2 Rauhfußbussarde wurden erbeutet. Besonders ergiebig war die Sammelausbeute während eines dreiwöchigen Aufenthalts auf den Eismeereinseln Heinäsaaret; es wurden dort erlegt mehrere Wassertreter, Seestrandläufer, Papageitaucher, Grillteiste, Tordalken, nord. Seetaucher und an Möven *Larus marinus*, *argentatus*, *fuscus*, *canus* und *Rissa tridactyla*, sowie eine Serie der mittleren Raubmöve (*Stercorarius pomarinus*), die wegen der stark verschiedenen Färbungsspielarten besonderes Interesse bietet. An Säugetieren wurden Muriden eingebracht und ein starker Renhirsch (*Rangifer tarandus*), der als wildfarbenedes Stück alsbald in der Schausammlung, neben dem hier bisher allein vertretenen Exemplar der kanadischen Rasse, seinen Platz finden dürfte. Endlich wurden größere Hummel- und Wespenserien gesammelt.

Über die Ausbeute der Chaco-Expedition (K r i e g - L i n d n e r) wird erst nach deren Rückkehr im nächsten Jahre berichtet werden.

Für die Säugetiersammlung konnten Felle von Alpen-Murmeltieren und *Callicebus torquatus* ♂ und ♀ günstig erworben werden. Für die Vogel-sammlung war wertvoll der Erwerb von 18 Vogelbälgen aus Madagaskar, jener geographisch an Afrika angegliederten, der Tierwelt nach aber so eigenartigen und mehr von indomalayischen als äthiopischen Faunen-elementen besiedelten Insel. Besonders hervorzuheben sind die in Madagaskar endemischen Erdracken *Brachypteracias squamigera* und *Br. pittoides*. Auf die Insel beschränkt, jedoch unzweideutig äthiopischer Herkunft ist der Zwergeisvogel *Ispidina madagascariensis*, der Honigsauger *Neodrepanis coruscans* und der azurfarbene Blauwürger *Cyanolanius bicolor*. Indomalayisch ist der seltene Drosselschmätzer *Copsychus albospecularis*, ferner *Dromocercus brunneus* und *Hypsipetes madagascariensis*.

Im Tausch gegen Insekten erhielten wir vom Naturhistor. Museum in Braunschweig 13 Vogelbälge verschiedenster Herkunft aus der Sammlung R. B l a s i u s. Einen Fasanenbastard schenkte Herr B ü c h e l e r (Stutt-gart-Doggenburg). Ferner sei erwähnt, daß die auf der Jagdausstellung in Stuttgart 1925 gezeigte F a l k n e r e i (Beizvögel samt Ausrüstung) von Herrn Oberpräparator G e r s t n e r erworben wurde und binnen kurzem in unserer Schausammlung wieder aufgestellt werden wird.

An Fischen wurden mehrere Ersatzstücke aus der Zoolog. Station in Neapel beschafft. Außerdem stiftete Herr Eugen M a y e r l e n (Stuttgart) Haut und Schädel eines 2,35 m langen und 433 Pfund schweren Heilbutt (*Hippoglossus vulgaris*), der jetzt nach mühsamer Präparation durch die Herren K E R Z und H A U G als schönes Schaustück im Fischsaal prangt.

Reiche Zugänge hatte wiederum die Insektensammlung. Außer den oben bei den Reiseausbeuten erwähnten sind hier zu nennen vor allem die Erwerbung der hervorragenden *Satyrus*-Sammlung von Herrn Dr.

v. Cube seitens des Vereins zur Förderung der N.-S. (44 Kästen, darin viele Unica); ferner von Varietäten von *Dendrolimus pini* und mehrerer Schädlingssraupen. Bedeutende geschenkweise Zuwendungen erhielten wir von den Herren Dengler (Stuttgart): Insekten aus Peru und Brasilien, etwa 80 Stück, darunter viele Nachtfalter, Oberpräparator Gerstner: Raupen interessanter Schwärmerhybriden, Baron König v. Warthausen: *Acherontia atropos* aus Ceylon, Obenland (Stuttgart): mit Bananen eingeschleppte Insekten aus Jamaika, Ostermayer (Sao Paulo): Aufsammlungen verschiedener Insekten aus Guatemala und Brasilien und Geheimrat Röhm (Stuttgart): etwa 50 Schmetterlinge aus Kamerun.

Von anderen niederen Tieren erhielten wir die uns fehlenden Schnecken *Valvata piscinalis pulchella* und *V. piscinalis antiqua* als Gegengabe für Leihsendungen vom Genfer Museum, zahlreiche *Spirula*-Schalen von Frl. Marianne Dietrich (Recife de Pernambuco) und ein Glas mit *Estheria* (*Phyllopora*) von Herrn Dr. Sigwart (Keetmanshop).

In die osteologische Sammlung kamen u. a. als Geschenke von Herrn Prof. Eichler 2 stattliche Flußpferdzähne und von Herrn Oberförster Zeiher 1 Fuchsschädel.

II. Tätigkeitsbericht.

In der Schausammlung wurde die Neugestaltung der vaterländischen Abteilung nach verschiedenen Seiten hin gefördert, insbesondere der die größeren einheimischen Säugetiere bergende Mittelkasten neu ausgestattet.

Mit Hilfe der von der Württ. Staatsregierung bewilligten außerordentlichen Mittel konnte auch ein Anfang gemacht werden zu einer wesentlichen Verbesserung der Aufstellung der Säugetiere. Durch Auslese der wichtigsten und besten Stücke, Einziehung von Scheidewänden und farbige Tönung des Hintergrundes konnten zunächst in den die Hirsche, Ziegen und Schafe enthaltenden Schränken gefälliger Bilder als bisher erzielt werden. Daneben liefen mancherlei kleinere und weniger auffällige Verbesserungen in verschiedenen Abteilungen.

Bezüglich der Arbeiten in der Studiensammlung, Leihverkehr usw. ist nichts Außergewöhnliches zu verzeichnen.

Von den wissenschaftlichen Beamten waren Prof. Dr. Vogel vom 1. IV. bis 31. VIII., Dr. Lindner während des ganzen Berichtsjahres zu Forschungsreisen beurlaubt.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

- a) der Beamten der zool. Abteilung der W. Naturaliensammlung:
- Götz, W. H. J.: Über die Pigmentfarben der Vogelfedern. Verh. Orn. Ges. i. Bay. XVI. S. 193. 1925.
- Über die Beziehungen zwischen der Mauser und dem Zug der Vögel. Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württbg. 81. Jahrg. 1925. (Mitt. a. d. Naturaliensammlung Stuttgart Nr. 105.)
 - *Dryobates minor jordansi* n. sp. und *Dryobates leucotos kurodae* n. n. Ebendorf.
 - „Tierleben des Heubergs“ in: Dr. Aich, Heimatbuch des Heubergs. Rottweil 1926.
 - Raubvogelflugbilder, in: Jägermerkblatt 1926. Stuttgart.

- Lindner, E.: Neue ägyptische Stratiomyidae. Bull. Soc. Roy. Entomol. Egypte 1925. (Mitt. a. d. Naturaliensammlung Stuttgart Nr. 106.)
Rauther, M.: Zum Gedächtnis an H. E. Ziegler. Jahresh. Ver. f. vaterl. Naturk. Württbg. 81. Jahrg. 1925.
— Fluß- und Bachneunaugen. Ebendort.
Vogel, R.: Zur Kenntnis der Fortpflanzung, Eireifung und Befruchtung von *Oxyuris obvelata* BREMSER. Zool. Jahrb., Abt. Allg. Zool. Bd. 42. 1925.
— Bemerkungen über das Geschlechtsverhältnis und die Fortpflanzungsbiologie rindenbrütender Borkenkäfer. Silva 1925.

b) Von auswärtigen Gelehrten unter Verwendung von Materialien der W. Naturaliensammlung:

- Grote, H. und Neumann, O.: *Lanius excubitorius tschadensis* n. sp. Orn. Mtsber. XXXIV. 3. S. 87. 1926.
Laubmann: Über eine neue Rasse von *Alcedo (Ispidella) leucogaster*. Anzeiger Orn. Ges. i. B. 10. S. 89. 1926. (Mitt. a. d. Naturaliensammlung Stuttgart Nr. 108.)
— Beiträge zur Ornithologie von Südost-China. I: Alcedinidae. Verh. Orn. Ges. i. B. XVII. 1/2. S. 36. 1926. (Mitt. a. d. Naturaliensammlung Stuttgart Nr. 109.)
Mermod: Notes malacologiques (II. Sur quelques espèces arctico-alpines de Vertigo). Revue Suisse de Zoologie. XXXIII. Nr. 17. S. 561. 1926.
Thudium, F.: Abnorme Geweihbildungen in Württemberg. Deutsches Weidwerk 1925.

B. Botanische Sammlung.

(Leiter: Prof. J. Eichler.)

Für das allgemeine Herbarium gingen ein:

SANDSTEDE, Cladoniae exsiccatae fasc. XI als Geschenk des Herrn H. Sandstede (Bad Zwischenahn);

TOEPFFER, Salicetum exsiccatum fasc. XIII durch Kauf.

Für das Vereinsherbarium wurden eingesandt:

die Moose

Seligeria tristicha (BRID.) BR. eur. aus dem Tiefental bei Blaubeuren,
Myurella julacea (VILL.) BR. eur. von Indelhausen,
Rhynchostegiella Jacquini (GAROV.) LIMPR. von Blaubeuren;

der Farn

Aspidium lonchitis SWARTZ von Schmiechen im OA. Blaubeuren und von Ingoldingen im OA. Waldsee, wo die Art in neuerer Zeit jedoch nicht mehr gefunden wurde;

die Phanerogamen

Sesleria coerulea β. *flavescens* STEBLER von Felsen bei Ehingen a. d. D.,
Carex elongata L. von Rottweil,
C. ericetorum POLL von Hausen und Zimmern ob Rottweil im OA. Rottweil, Anhausen, Ehestetten, Gauringen und Hayingen im OA. Münsingen, Ehingen und Rechtenstein im OA. Ehingen,
Ophrys apifera HUDS von Rottweil,
Gymnadenia odoratissima RICHARD von Ermelau im OA. Ehingen,
Epipactis violacea DUR. DUCQ. von Ehingen a. D.,
Epipogon aphyllus SWARTZ von Schmiechen im OA. Blaubeuren,

- Bunias orientalis* L. von Ehingen a. D.,
Vicia pisiformis L. von Ermelau OA. Ehingen,
Campanula latifolia L. aus dem Schneidertal zwischen Anhausen
und Oberwilzingen im OA. Münsingen,
Helminthia echioides GAERTNER von Ehingen a. D.,
Crepis setosa HALLER Fil. von Ehingen a. D.
von Herrn Prof. Eg g l e r in Ehingen a. D.;
- Asplenium adiantum nigrum* L. von Neipperg im OA. Brackenheim,
Avena caryophyllea WEBER von Sternenfels im OA. Brackenheim,
Festuca myuros EHRH. von Zaberfeld im OA. Brackenheim,
Crepis setosa HALLER Fil. von Gundelsheim im OA. Neckarsulm
von Herrn Pfarrer K. S c h l e n k e r in Dürnau;
- Potamogeton trichoides* (CHAM. et SCHLECHT.) A. *condylocarpus* A. G. von Raboldshausen im OA. Gerabronn
von Herrn Pfarrer M ü r d e l in Unterregenbach.
- NB. Dieses für Württemberg neue Laichkraut, das in Teichen,
Gräben, Torfstichen, seltener in Seen wächst, findet sich zer-
streut von Südschweden—Irland bis Palästina und Algier; in
Deutschland kommt es vorwiegend in den östlichen und mittleren
Gebieten vor, während es im Westen und Südwesten auf große
Strecken fehlt und überhaupt oft unbeständig erscheint. Die
nächsten Standorte dürften im nordbayerischen Keupergebiet
liegen, wo es nach VOLLMANN (Flora von Bayern, 1914, S. 40)
„verbreitet“ ist. E.
- Phleum pratense* L. mit lebendig gebärenden Ährchen von einer Wiese
bei Heidenheim
von Fr. Oberlehrerin Nat. T a f e l (Heidenheim);
- Cypripedium calceolus* L. f. *viridiflorum* M. SCHULZE vom Ursulaberg
bei Reutlingen
von Herrn Reallehrer H i m m e l e i n (Reutlingen).
- Ein 17 cm langes Stück einer Eichenwurzel von Kirchentellinsfurt,
das mit Gallen von *Biorhiza aptera* F. dicht besetzt und dadurch
zu einem 5 cm dicken Zapfen umgeformt ist
von Herrn Prof. Dr. R. V o g e l (Stuttgart).

C. Mineralogisch-paläontologisch-geologische Abteilung.

(Leiter: Hauptkonservator Dr. F. B e r c k h e m e r.)

In Verbindung mit der notwendig gewordenen Ausgabe einer neuen Auflage¹ des „Führers durch die Geognostische Sammlung von Württemberg“ wurden auch einige wünschenswert erscheinende Änderungen in der Aufstellung der Sammlung vorgenommen. Die Anordnung der Fundstücke in den Aufsatzschränken ist jetzt in möglichste Übereinstimmung mit der in den zugehörigen Pulten gebracht, um so die Zeugnisse der Entwicklung

¹ Das Kunstdruckpapier zu den Tafeln wurde in dankenswerter Weise von der Papierfabrik S c h e u f e l e n - Oberlenningen gestiftet.

des Lebens aus einem bestimmten Zeitabschnitt geschlossen zur Anschauung zu bringen. Ein „Holzmadenzimmer“ wurde eingerichtet und der Vulkanismus der Tertiärzeit neu aufgestellt (vgl. darüber auch Stuttgarter Neues Tagblatt vom 15. Okt. 1926, No. 482, S. 2). Der zeitweiligen, freiwilligen Mitarbeit der Herren Dr. C. Beringer (Stuttgart), Oberlehrer H. Staudenmaier (Zuffenhausen) und stud. geol. Lörcher (Stuttgart) sei hier dankend gedacht.

Rege war die Inanspruchnahme der Sammlung durch auswärtige Gelehrte; die geologische Abteilung konnte u. a. wissenschaftliche Gäste aus Amerika, England, China, Rußland und der Schweiz begrüßen.

An der Tagung der Deutschen Geolog. Gesellschaft beteiligte sich die Naturaliensammlung mit einem Vortrag und mehreren Exkursionsführungen (vgl. Zeitschrift der Deutschen Geolog. Gesellschaft [Monatsberichte] 1926, S. 235—38, 240—41, 247—49, 256).

Im übrigen wurde im Außendienst wie im Vorjahr für möglichst fortlaufende Bergung der diluvialen Säugetierfunde aus den Kiesgruben von Steinheim a. d. M. u. a. O. Sorge getragen. Konservator Dr. Seemann widmete sein besonderes Augenmerk den vulkanischen Tuffen der Albhochfläche und ihren Einschlüssen (vgl. im vorliegenden Band der Jahreshefte S. 81—110). Gemeinsam mit dem Heimatmuseum Kirchheim u. T. und Dr. B. Hauff (Holzmaden) konnten auch Grabungen im Randecker Maar vorgenommen werden.

An Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Beamten der geolog. Abt. im vergangenen Jahr sind zu nennen:

Berckhemer, F.: Eine Riesenhirschstange aus den diluvialen Schottern von Steinheim a. M. Dies. Jahresh. 81. Jahrg. 1925. S. 99—108. (Zugleich als Mitt. aus der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart No. 107.)

— Württembergische Fossilfunde, in „Württembergische Studien“ (Festschrift zum 70. Geburtstag von Professor EUGEN NÄGELE). Stuttgart 1926. S. 42—57.

— 5. Auflage des E. FRAAS'schen Führers durch die Geognost. Sammlung Württembergs im Naturalienkabinett, bearbeitet von F. BERCKHEMER. Stuttgart 1926. Mit 14 meist neuen Bildtafeln und einem Plan.

Seemann, R.: Geologische Untersuchungen in einigen Maaren der Albhochfläche. Im vorliegenden Band der Jahreshefte S. 81. (Mitt. aus der Naturaliensammlung in Stuttgart No. 112.)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen anderer Fachleute mit wesentlicher Benützung des Materials der Stuttgarter geol. Sammlung aus dem vergangenen Jahr sind:

Andree, J.: Neue Cavicornier¹ aus dem Pliocän von Samos. Palaeontographica Bd. LXVII. Lief. 6. 1926. (Aus der Stuttgarter Sammlung sind behandelt

¹ Antilopenverwandte.

und abgebildet: *Helicoceras Fraasi* ANDR., *Protragelaphus Skouzezi* DAMES, *Palaeoryx Pallasi* WAGN., *Palaeoryx parvidens* GAUDRY, *Tragocerus amaltheus* GAUDRY, *Tragocerus recticornis* ANDR.)

- Beringer, C.: Die Pentacriniten der schwäbischen Posidonienschiefer. Im vorliegenden Jahrgang der Jahreshefte S. 1—49. Taf. I und II.
- v. Huene, F.: Vollständige Osteologie eines Plateosauriden aus dem Schwäbischen Keuper. Geol. und Palaeont. Abhandl. Herausgeg. von J. F. POMPECKY und FR. FREIH. V. HUENE. N. F. Bd. 15. H. 2. 1926. S. 1—43. Taf. I—VII (zugleich als Mitt. aus der Naturaliensammlung in Stuttgart No. 110). — Behandelt das Stuttgarter Dinosaurierskelett von Trossingen.
- Neue Ichthyosaurierfunde aus dem Schwäbischen Lias. Neues Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. LV. Abt. B. 1926. S. 66—86. Taf. III—V (zugleich als Mitt. aus der Naturaliensammlung Stuttgart No. 111). — Behandelt aus der Stuttgarter Sammlung die Skelette von *Leptopterygius disinteger*, *Eurhinosaurus longirostris*, *Stenopterygius Hauffianus*, *Stenopterygius quadricissus-Hauffianus*.
- Liepmann, W.: Leichengeburt bei *Ichthyosaurus*. Eine paläobiologische Studie. Sitzungsber. Heidelberger Akad. d. Wiss., math.-nat. Klasse. 1926. No. 6. S. 1—11. — Mit Benützung der Skelette No. 6293, No. 740³ und No. 1040⁶ des Naturalienkabinetts.
- Schaub, S.: Die hamsterartigen Nagetiere des Tertiärs. Abhandl. Schweiz. Paläont. Ges. Bd. XLV. 1925. S. 1—110 (enthält u. a. Beschreibung von *Cricetodon minus* von Böttingen und von *Cricetodon gregarium*, *affine* und *Gaillardi* von Steinheim a. A.).
- Schlösser, M.: Ueber das geol. Alter der Wirbeltierfauna von Oggenhausen auf der Heidenheimer Alb und über die Faunen aus dem bayerischen Flioz. Centralbl. f. Min. etc. Abt. B. 1926. S. 198—208.
- Wepfer, E.: Die Auslaugungsdiagenese, ihre Wirkung auf Gestein und Fossilinhalt. N. Jahrb. 1926. Beil.-Bd. LIV. Abt. B. S. 17—94.
- Als Nachtrag zum letzten Jahresbericht:
- Hirmer, M.: Zur Kenntnis von *Cycadopteris* ZIGNO. Palaeontographica 66. 1924. S. 127—162 (behandelt besonders *Cycadopteris jurensis* von Nusplingen a. a. O.).
- v. Koenigswald, R.: Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Ursavus* in Schwaben. Centralbl. f. Min. etc. Abt. B. 1925. S. 16—20.

Zugänge.

a) Landessammlung.

Für zahlreiche geschenkwise Zuwendungen aus Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper, Jura, Tertiär und Diluvium haben wir zu danken den Herren:

Cand. geod. Aldinger (Fellbach), Kaufmann E. Bächtle (Owen), Forstmeister Burger (Weil i. Schönbuch), Oberlehrer Otto Burkhardt (Obereblingen), Generaloberarzt a. D. Dr. Dietlen (Urach), Prof. Dr. W. Endriß (Stuttgart), Oberregierungsrat E. Entrebß (Stuttgart), Rechnungsrat K. Feifel (Stuttgart), Steinbruchbesitzer W. Fischer (Reichenbach a. F.), Forstmeister F. Gott-

s ch i e c k (Tübingen), Prof. F. H a a g (Stuttgart), Dr. h. c. B. H a u f f (Holzmaden), W. H a b e r e y (Fellbach), Oberlehrer a. D. J. H e r m a n n (Murr), Pfarrer Th. H e r m a n n (Holzmaden), Ziegelwerke H ö f e r & Co. (Münster b. Cannstatt), Ölschieferwerk H o l z h e i m, Oberlehrer H ö s c h e l e (Renningen), C a r l o s J o o ß (Stuttgart), Apotheker K e p p l e r (Ludwigshafen), Oberlehrer K l ö p f e r (Stuttgart), Landesgeologe Dr. W. K r a n z (Stuttgart), Oberlehrer L a m p a r t e r (Hedelfingen), Oberamtmann L e m p p e n a u (Balingen), cand. rer. nat. W. L o s c h (Stuttgart), Dr. med. M a y e r (Mundelsheim), Oberlehrer M i e n h a r d t (Würzbach OA. Calw), Dr. A. M o o s (Durlach), Oberlehrer M ü l l e r (Zuffenhausen), Studienrat Dr. W. P f e i f f e r (Stuttgart), Forstmeister Dr. K. R a u (Heidenheim), Oberreallehrer G e o r g R a u (Cannstatt), Oberlehrer E. R e b h o l z (Tuttlingen), Landesgeologe Dr. K. R e g e l m a n n (Stuttgart), Kiesgrubenbesitzer K. S a m m e t (Steinheim a. M.), Oberlehrer W. S c h e u t h l e (Göppingen), Karl S c h m i e r e r (Lauffen a. N.), Direktor S c h o t t (Nürtingen), Chemiker O t t o S c h l e n k e r (Heilbronn), S c h w ä b i s c h e H ü t t e n w e r k e A. G. (Werk Ludwigstal), Konservator Dr. R. S e e m a n n (Stuttgart), Studienrat Dr. S i h l e r (Blaubeuren), Fabrikant Dr. S p o h n (Blaubeuren), Oberlehrer H. S t a u d e n m a i e r (Zuffenhausen), Oberlehrer G. S t e t t n e r (Heilbronn), Prof. Dr. S u n z. Zt. Halle a. S., Architekt A. T r a b e r (Heidenheim), Sandgrubenbesitzer T r e f z (Kirchheim a. N.), Prof. Dr. G e o r g W a g n e r (Stuttgart), Prof. Dr. E. W e p f e r (Stuttgart).

Ganz besonderen Dank schuldet die geolog. Abteilung dem Verein zur Förderung der Naturaliensammlung für mehrfache Beihilfen zur Erwerbung von Diluvialfunden von Steinheim a. Murr, unter denen ein Schädel von *Elephas antiquus* hervorzuheben ist, und dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Geh. Hofrat Dr. E. v. Sieglin, der uns bei Erwerbung des Skelettes von *Leptopterygius disinteger* v. HUENE Nr. 15390 (vgl. Abb. 1 S. XXVIII) in hochherzigster Weise zu Hilfe kam, gleichermaßen auch den Herren Dr. Robert Bosch und Kommerzienrat Heinrich Otto in Stuttgart. Die Staatsregierung stiftete aus außerordentlichen Mitteln ein wundervoll erhaltenes Meerkrokodil aus dem Atelier von Dr. h. c. B. Hauff in Holzmaden, Fabrikant Karl Commerell einen mächtigen fossilen Nadelholzstamm aus dem Stubensandstein. Das Landesamt für Denkmalpflege ließ für die Naturaliensammlung in zuvorkommender Weise eine Reihe von Diluvialfunden aus einer Hohlraumfüllung im Travertin des Goldbergs bei Nördlingen bergen; bemerkenswert ist darunter das vollständige linke Unterkiefergebiß eines diluvialen Löwen.

Im Tausch erhielten wir vom Paläobiologischen Institut der Universität Wien je ein Modell vom Mammut und vom Höhlenbären nach Angaben von Prof. O. Abel modelliert von Fr. Roubel.

b) Allgemeine stratigraphische und paläontologische Sammlung.

Für geschenkwise Überlassung von nichtwürttembergischen Materialien ist die Sammlung den Herren Studienrat Dr. W. Pfeiffer (Stutt-

gart) und Wirkl. Geh. Kriegsrat von Wunderlich (Stuttgart) verpflichtet. Herr Prof. Dr. W. Endriß (Stuttgart) überwies in dankenswerter Weise eine umfangreiche Ausbeute von Devonfossilien, die er auf seiner diesjährigen Reise auf der Bithynischen Halbinsel gesammelt hat. Durch Vermittlung von Direktor a. D. Prof. Dr. M. Schmidt konnte die Sammlung von Oberlehrer H. Penndorf (Cassel) erworben werden mit dem Beleg H. Penndorf, „Geologische Wanderungen im Niederhessischen Bergland“ 1926 (345 S., 5 Tafeln). Besonders gut vertreten ist in dieser Sammlung Muschelkalk und Keuper und das Casseler Tertiär; auch gute Materialien aus Devon, Zechstein, Jura und Kreide sind vorhanden. Weiter kam von Dr. R. Wagner in Jena *Ophioderma squamata* (Bauch- und Rückenseite) ein, eine Seesternart aus dem Unteren Muschelkalk von Zwätzen bei Jena.
